

Heimat 2019: Planet Erde

1

Verlorenes Paradies?

01.05.19
bis 16.06.19

**Aurora Silke, Ennikova Elena, Gerlach Iris,
Ising Magdalena, Klausnitzer Sven, Seemann Antje,
Wiebus Trudy, Willms Stefanie**



Bild (Ausschnitt): Seemann Antje

26. Kunstparcours Schönecken / Eifel

Mai bis Oktober 2019

Ausstellungsorte:

Altes Amt, Alter Markt 1
Blaue Galerie, Berliner Straße 1
Burgkapelle am Burg- und Kapellenstieg
Weberei Thomé, Hinter Isabellen 36

Öffnungszeiten:

Sonntags 14:30 – 17:00 Uhr
sowie täglich nach Vereinbarung
mit kostenloser Führung durch alle
Ausstellungen. Tel.: 06553-3389



**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ**

Heimat 2019: Planet Erde

Verlorenes Paradies?

www.kultursommer.de

Im 26. Schönecker Kunstparcour: 01.05. – 31.10.2019

„Der Begriff ‚Heimat‘ hat Konjunktur“, so die Anmoderation eines ARD-Magazins im Dezember 2018. Dass dem so ist, findet seinen Beleg in einer unüberschaubaren Fülle von Diskussionen, Kommentaren und aktuellen Aktivitäten. So verwundert es nicht, dass auch die Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur sich dieser Thematik annimmt. „Wir müssen unbedingt die Kulturszene des Landes fragen, was ihr zu diesem Motto einfällt! Wie lässt sich das Motto „Heimat(en)“ **mit den Mitteln von Kunst und Kultur** gestalten? Innovativ, klug und weltoffenen – nicht „tümelnd“! schreibt der Staatsminister Prof. Dr. Konrad Wolf in seinem **Anschreiben an die freie Kulturszene, die Kommunen und Landkreise.**

Zum Begriff „Heimat“ gibt es fundierte Auseinandersetzungen und wissenschaftliche Betrachtungen mit und aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Für die Deutschen ist das Wort Heimat ein beliebter und gängiger Ausdruck. Sucht man nach der sprachlichen Herkunft von Heimat, findet man im Germanischen einen Wortstamm mit der Bedeutung „Haus“. Damit ist auch gleichzeitig eines der aussagekräftigsten Piktogramme für „Heimat“ festgeschrieben. Eine Heimat zu haben, bedeutete Haus und Hof in einer Gemeinde zu besitzen. Wer Heimatrecht hatte, durfte sich in einer Siedlung niederlassen, dort leben und einem Handwerk nachgehen. Mit diesem Heimatrecht wurde die Bedeutung von Staatsangehörigkeit begründet. Mit fortschreitender Industrialisierung wurden die Lebensräume der Menschen so verändert, dass im Gegenentwurf zur Realität die Menschen sich nach vertrauter Landschaft und Natur – insbesondere aus der Fremde – zurücksehnten. Mit Gründung des Deutschen Reiches wird Heimat im sprachlichen Gebrauch zum Synonym von Vaterland und Nation. Die Nationalsozialisten stellen Heimat in den Dienst der so genannten Blut- und Bodenideologie. Lange Zeit haftete daher dem Begriff Heimat etwas Negatives an. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird Heimat auf ganz andere Weise in Deutschland wieder populär: es entsteht das Filmgenre Heimatfilm. Mittlerweile singt man auch wieder auf Deutsch, die eigene Sprache taugt für aktuelle Musik. Gruppen aus der Rock-, Pop- und HipHop-Szene sorgen für eine „neue deutsche Welle“, ebenso ist Heimat mit Blick auf die zeitgenössische Literatur sehr wichtig geworden. Die kleine Heimat konkurriert mit der großen weiten Welt als literarischem Motiv.

Die eigentliche Heimat verliert für viele auch an Bedeutung. Viele Aufenthaltsorte der so genannten mobilen Gesellschaft sind nur Stationen auf dem Karriereweg oder zur nächsten Beziehung. Was bleibt, sind die Menschen, die einem durch Whatsapp-Gruppen und Skype-Gespräche aus der Ferne nahe sein können. Jedem Individuum steht eine eigene Meinung und eine eigene Einstellung zu. Gleichwohl gibt es reichlich generalisierbare Befunde, und es scheint, die Suche nach einer überindividuellen „Inhaltsfindung“ strengt die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Kräfte enorm an.

Man darf spekulieren: Vielleicht erlebt die Beschäftigung mit „Heimat“ eine Renaissance – gerade als Gegenentwicklung zur Globalisierung und Internationalität.

Was aber liefert der Blick der bildenden Künstler in Bezug auf die Heimat? Ein Werk der bildenden Künste existiert meist als körperlich räumliches Gebilde, das durch sich selbst vom Rezipienten wahrgenommen und / oder entschlüsselt werden kann. In welchen Zeichen, Symbolen, Chiffren lassen sich die Vorstellungen transportieren? Welche Inhalte und Botschaften erschließen sich dem Betrachter? Wie sind die zu transportierenden Ideen, Vorstellungen verpackt?

Im 26. Schönecker Kunstparcour sind die Bildenden Künstlerinnen und Künstler zudem gefragt, sich dem Unterthema „Planet Erde“ zu stellen. Ein weiteres Unterthema könnte lauten: „Verlorenes Paradies“ oder der Pluralsetzung des Leitthemas folgend „Verlorene Paradiese“.

Sind hier bildnerische Lösungen in den Bereichen Malerei, Skulptur, Plastik, Grafik und Zeichnung und vor allem in ihren Mischtechniken zu erwarten, taucht das Sujet seit Jahren in den unterschiedlichsten Kontexten und künstlerischen Stilen im globalen Kunstmarkt auf, nicht zuletzt im Realisierungsmedium Fotografie.

Regelrecht berühmt ist die Fotografie „Blue Marble“, ein Foto der Erde, das die Besatzung von Apollo 17 im Jahre 1972 aus einer Entfernung von 45.000 km aufnahm.

Auf Anregung des Astronomen Carl Sagan wurde aus einer Entfernung von 6 Milliarden Kilometern von der Raumsonde Voyager am 15. Februar 1990 ein Foto der Erde gemacht, das als „Pale Blue Dot“ in die (Kunst-) Geschichte eingegangen ist und die Erde nur als winzigen Punkt in der Vergrößerung erkennen lässt.

Carl Sagan kommentiert: **„Meiner Meinung nach gibt es vielleicht keine bessere Demonstration der Dummheit der menschlichen Einbildungen als dieses ferne Bild von unserer kleinen Welt. Mir unterstreicht sie unsere Verantwortung, freundschaftlicher und mitleidvoller miteinander umzugehen und diesen blassblauen Punkt, das einzige Zuhause, das wir je gekannt haben, zu bewahren und zu pflegen.“** (Sagan, Carl: Blauer Punkt im All. Unsere Heimat Universum)

Hans Hesper

Nächste Ausstellung: 30.06.19 – 11.08.19

Greib Ursula, Grombein Maria, Grün Georg, Heinen Manfred, Hesper Hans, Kuhn Thomas, Lomme Marianne, Maas Hans

Für langjährige Förderung dankt der Kulturkreis dem Verein **Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.**, der **Stiftung van Meeteren** und der **Kreissparkasse Bitburg-Prüm**.

